

## **Pastorale Schwerpunkte 2014 bis 2020**

### **Umsetzungsplan**

- **Gesamtkonzept**
- **Szenario 2020**
- **Teilprojekt-Aufträge**

Beschluss des Doppelrates

(Kirchenrat, Sitzung vom 17. Juni 2013; Pastoralraumteam, Sitzung vom 26. Juni 2013)

# Gesamtkonzept

## Ausgangslage

Die Entscheidungsgremien haben die pastoralen Schwerpunkte 2014 bis 2020 verabschiedet. Nun gilt es die Umsetzung zu planen.

## Konzept der Umsetzung

- Jeder der Schwerpunkte ist in einem komplexen Umfeld von Vorgeschichte(n), Anforderungen und Rahmenbedingungen angesiedelt. Deshalb empfiehlt es sich, die Schwerpunkte als Teilprojekte zu definieren und gestaffelt anzugehen.
- Vor allem bei den Schwerpunkten 1 (Quartier/Zentrum) und 3 (Kinder und Jugend) sind noch Vorverständnisse und Vorfragen zu klären. Deshalb werden diese als Vorprojekte beschrieben, während bei der Citypastoral (Schwerpunkt 2) genügend Grundlagen für ein Hauptprojekt bestehen.
- Damit die Teilprojekte untereinander und mit anderen Projekten und Entwicklungen in der Katholischen Kirche Stadt Luzern koordiniert werden können, braucht es eine Steuergruppe.

## Organisation (vgl. Organisationsschema auf Seite 3)

- Drei Teilprojekte werden in (Vor-)Projektaufträgen näher definiert.
- Der gegenwärtige Think Tank (Doppelratsausschuss plus Florian Flohr als Sekretär) bildet die Steuergruppe.

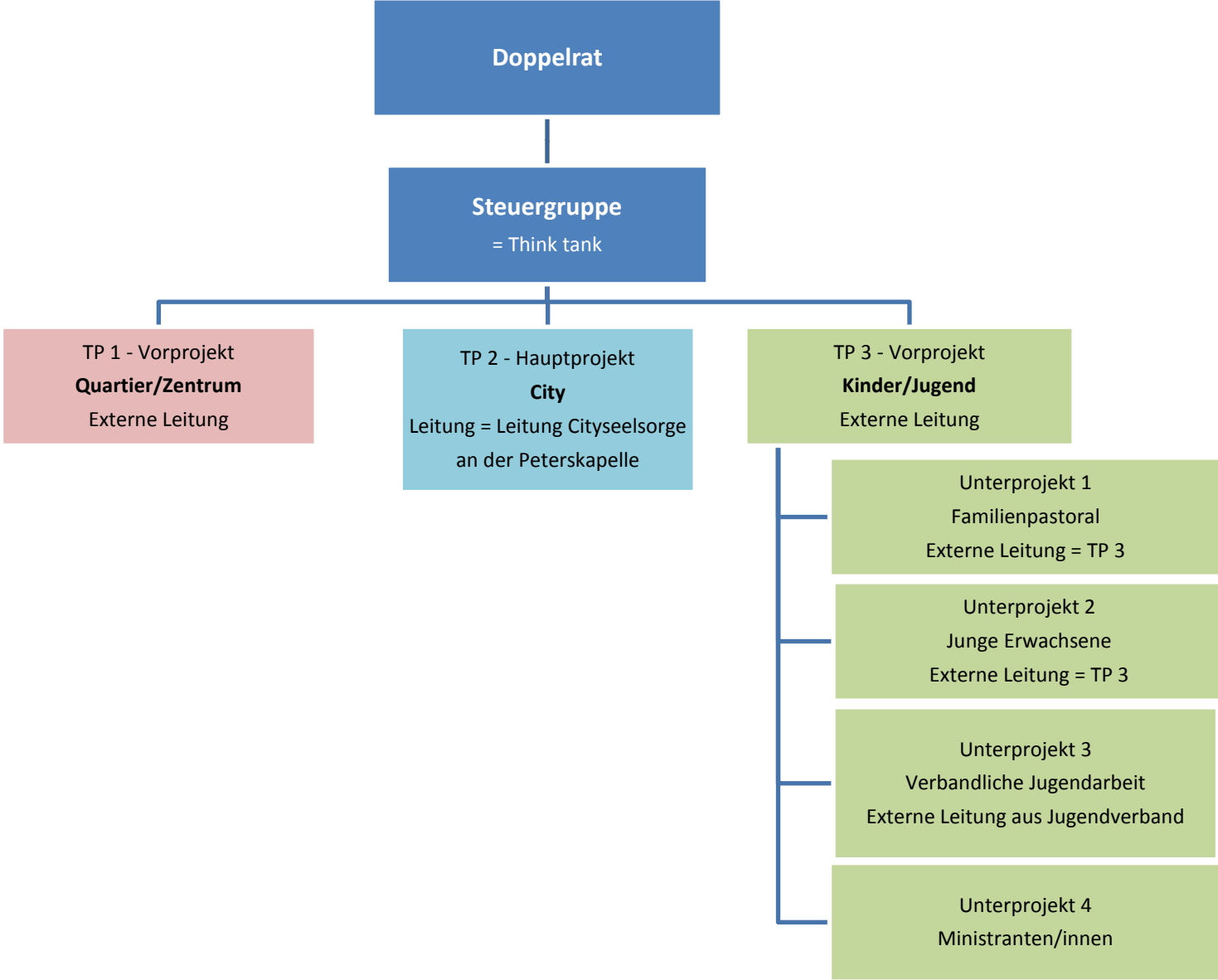
## Zeitliche Staffelung (vgl. grafische Übersicht auf Seite 4)

- Am dringlichsten erscheint wegen interner Strukturfragen die Klärung des Schwerpunkts Quartier/Zentrum. Deshalb soll dieses zuerst gestartet werden.
- Das Thema Kinder und Jugendliche ist mitentscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Kirche. Deshalb wird dieses als zweites priorisiert.
- Die Citypastoral hängt eng mit der Erneuerung der Peterskapelle zusammen. Das Projekt soll 2014 starten – auch wegen der gewünschten Sichtbarkeit der Innovation.
- Das soziale Engagement ist in der Katholischen Kirche Stadt Luzern etabliert und wird in laufenden Projekten bereits weiter akzentuiert (Quartierarbeit und Entwicklungszusammenarbeit / nachhaltige Beschaffung). Deshalb soll hier ein eigentliches Projekt im Sinne der Schwerpunkte erst ab 2015 beginnen.

## Gemeinsame Vorgaben

- Als Rahmen für alle Teilprojekte wird ein „Szenario 2020“ formuliert, das die äusseren Bedingungen festhält (Mitglieder, Personal, Freiwillige, Finanzen, Umfeld).
- In allen Teilprojekten soll eine höhere Effizienz im strukturell-administrativen Bereich und eine bessere Aufgabenteilung angestrebt werden.

# Organisationsschema



# Zeitplan

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
<b>Teilprojekt 1: Quartier/Zentrum</b>	Vorprojekt Auftrag: 6/2013 Start: 6/2013		Hauptprojekt Auftrag: Januar 2015 Start: März 2015			Betrieb mit neuen Grundaufträgen und Strukturen			
<b>Teilprojekt 2: Citypastoral</b>	Forum Trans- formation	Hauptprojekt / Umbau Auftrag: Dezember 2013 Start: Januar 2014		Betrieb mit definitivem Konzept im renovierten Raum					
<b>Teilprojekt 3: Kinder/Jugend</b>	Vorprojekt Auftrag: 6/2013 Klärung Details bis 10/2013 Start: 10/2013		Unterprojekt 1 Familienpastoral Auftrag: Juni 2014 Start: September		Betrieb mit neuem Konzept				
Unterprojekt 2 Junge Erwachsene (: Experimente / Tests) Auftrag: Juni 2014, Start September 2014			Auswertung und allenfalls Betrieb mit neuem Konzept						
Unterprojekt 3: Betrieb mit erneuertem Pflichtenheft Präsid									
Unterproj. 4 Minis			Betrieb mit erneuertem Konzept						
<b>Teilprojekt 4: Soziales Enga- gement</b>	Laufende Projekte: • Umsetzung Leitlinien Quar- tier- und Stadtteilarbeit • Nachhaltige Beschaffung		Vorprojekt Auftrag: 12/2014 Start: 2/2015		Hauptprojekt ?		Betrieb?		

## Szenario 2020

Das vorliegende Szenario beschreibt den Zustand der Katholischen Kirche Stadt Luzern, wie er aufgrund der bisherigen Entwicklungen und absehbarer Tendenzen im Jahr 2020 mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit sein wird. Das Szenario ist also nicht als Festlegung von Zielen (oder erwünschten Zuständen) zu verstehen, sondern als möglichst realistische Einschätzung der weiteren Entwicklung. In diesem Sinn umschreibt das Szenario die gemeinsamen Rahmenbedingungen für die Umsetzungsplanung in den einzelnen Schwerpunkten.

- Mitglieder
- 35'000 Mitglieder (Bevölkerungswachstum und Austritte gleichen sich aus)
  - rund 3'200 Aktive (400 pro jetzige Pfarrei)
  - 30 Prozent weniger Gottesdienstbesuch
  - Anzahl Schulkinder Primarstufe stark zunehmend (Schülerzahl in der ganzen Stadt Luzern inklusive Littau/Reussbühl von 3400 [2013] auf 4200 [2018] steigend, das bedeutet rund 45 Klassen mehr); Sekundarstufe gleichbleibend<sup>1</sup>
- Angestellte
- weniger Leitungspersonen (Pfarrer und Gemeindeleitende)
  - wenig Aushilfspriester
  - ein Viertel weniger Theologen/innen
  - Theologen/innen konzentrieren ihr Interesse auf Spezialseelsorge
  - weniger Jugend- und Sozialarbeitende mit Kirchenbezug
  - mehr Kleinpensen im Religionsunterricht wegen Schulorganisation
- Freiwillige
- Gremien
  - Kirchgemeinde (Grosser Kirchenrat, Kirchenrat): abnehmendes Interesse
  - Pfarreien (Pfarreiräte): abnehmendes Interesse, kleinere Gremien
  - Vereine
  - Jugendverbände: minus 20 Prozent Mitglieder, Fusionen
  - Erwachsenenvereine: minus 50 Prozent Mitglieder, Auflösungen und Fusionen
  - projektbezogene Freiwilligenarbeit: zunehmend, anspruchsvolle Begleitung durch Profis
- Finanzen
- Kirchensteuer natürlicher Personen gleichbleibend<sup>2</sup>
  - Kirchensteuer juristischer Personen gleichbleibend
  - Vermögenserträge gleichbleibend
  - Investitionen im Rahmen der Investitionsplanung mit gleichbleibender Belastung der Jahresrechnung
- Infrastruktur
- wie 2013
- Umfeld
- Reformierte: Desinvestitionsbedarf Myconius, Weinbergli, Würzenbach
  - Stadt: Quartierarbeit gleichbleibend; Jugendarbeit plus ein Standort
  - Littau/Reussbühl: unverändert eigenständige Kirchgemeinden/Pfarreien
  - Landeskirche: abnehmende Mittel
  - Bistum: neue Dekanatsgrösse 2018 (= Agglo Luzern)
  - Migrantkirchen: Pluralisierung (mehr Nationen/Kulturen)

<sup>1</sup> Prognose des Rektorats Volksschule der Stadt Luzern.

<sup>2</sup> Diese Aussage beruht auf der Steuerprognose der Stadt Luzern vom Juni 2013, mit den entsprechenden kirchenspezifischen Anpassungen.

# Auftrag Vorprojekt „Quartier / Zentrum“ (Teilprojekt 1)

## Ausgangslage/Problembeschreibung

Schwerpunkt 1 der pastoralen Planung 2014 – 2020 umschreibt unter dem Titel „Beheimatet: In den Quartieren und/oder im Zentrum“ die Aufgabe wie folgt:

Zunächst geht es hier um die Frage, wie die Katholische Kirche Stadt Luzern bei den Menschen präsent sein will, für die der unmittelbare Nahraum beziehungsweise das Quartier einen wichtigen Lebensmittelpunkt darstellen (insbesondere Familien mit Kindern und Senioren / innen). Durch die Projekte Zukunft St. Michael, Zukunft St. Josef-Maihof und Zukunft St. Karl wurde klar, dass nicht mehr überall eine voll ausgebaute Pfarrei notwendig ist, und dass neue Formen der Quartierpräsenz notwendig sind (Angebot-Personal-Infrastruktur). Es gilt, diese neue Rolle von kirchlichen Quartierstützpunkten zu erproben und situativ zu definieren. Ebenso muss das Grund- und Profilangebot der grösseren Quartierpfarreien (St. Anton, St. Johannes, St. Paul) überprüft werden.

Die Kirchen im Zentrum (St. Leodegar im Hof, St. Maria zu Franziskanern, Jesuitenkirche) bieten – neben ihrem Bezug zum Pfarreigebiet – Menschen aus der gesamten Stadt und Agglomeration eine religiöse Beheimatung, vor allem in den Bereichen Liturgie, Kirchenmusik und Sakramentalien. Diese Rolle muss weiter geklärt und die entsprechende Ausgestaltung des Grund- und Profilangebots überprüft werden.

## Vorgaben/Rahmenbedingungen

- Ausgangspunkt der Planung ist die inhaltliche *Definition der Aufgaben*, auf welche Quartierpfarreien und Quartierstützpunkte sich mit Blick auf ihre Zielgruppen künftig ausrichten werden. Die Schnittstellen der Arbeitsfelder mit anderen Teilprojekten und Konzepten, insbesondere Familienarbeit (Teilprojekt 3: Kinder und Jugendliche, Unterprojekt 1), verbandliche Jugendarbeit und Ministrantenarbeit (Teilprojekt 3: Kinder und Jugendliche, Unterprojekte 3 und 4), sowie Quartierarbeit (Leitlinien zur Quartier- und Stadtteilarbeit) sind zu bearbeiten und abzugleichen.
- Für die Zentrumspfarreien und die Jesuitenkirche sind zusätzlich ihre *spezifischen Zentrumsaufgaben* zu definieren. Dabei sind insbesondere auch die Ergebnisse der Koordination Kirchenmusik einzubeziehen. Die Aufgabenteilung zwischen Zentrumskirchen und Citypastoral soll hingegen erst zu einem späteren Zeitpunkt (in Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt 2: Citypastoral) bearbeitet werden.
- Die Aufgaben der Pfarreien und der Jesuitenkirche sind in Form eines *standortbezogenen Grundauftrags* darzustellen, der gesamtstädtisch Gemeinsames und Lokalspezifisches festhält. Die bisherige Unterscheidung in Grund- und Profilangebot fällt weg.
- Die *strukturellen Fragen* (Grösse der pastoralen Einheiten, Leitung, Teamzusammensetzungen) sind vor dem Hintergrund der inhaltlichen Definitionen und Zielsetzungen zu bearbeiten. Dabei ist kirchenrechtlich von acht Pfarreien und bezüglich Infrastruktur von der heutigen Anzahl Standorte auszugehen. Die Quartiertreffs Wesemlin, Büttenen und Obergütsch sind in die Überlegungen einzubeziehen.

Für die Leitungsstruktur und die Personaleinsatzplanung ist bis 2020 folgendes Modell massgebend: Im Pastoralraum gibt es noch drei Pfarreileitungen mit zugeordneten Quartierpfarreien beziehungsweise -stützpunkten. Dieses Modell soll für die mögliche Weiterentwicklung zu insgesamt zwei Pfarreileitungen anschlussfähig sein.

### **Auftrag der Vorprojektgruppe**

- a. Konkretisierung der Projektziele (Soll-Zustand 2020 und Zwischenschritte)
- b. Aufzeigen von Lösungsansätzen (mit Vor- und Nachteilen)
- c. Projektorganisation (Zusammensetzung der Projektgruppe für das Hauptprojekt, Ablauf des Projekts, Ressourcenplanung)
- d. Kostenschätzung (eventuell Varianten gemäss Lösungsansätzen)
- e. Chancen/Risiko-Analyse

Meilensteine mindestens nach a/b und c/d/e

### **Organisation Vorprojekt**

Externe Projektleitung: Theologe/in mit Zusatzkompetenz Betriebswirtschaft oder Organisationsentwicklung

Projektteam: Vertretung Pastoralraumleitung und Kirchenrat

1 Pfarreileitung

1 Pfarreimitarbeitende/r

1 Vertretung Pfarreiräte

1 Vertretung Grosser Kirchenrat

1 Vertretung aus einer Quartierorganisation

Es wird mit 6 bis 8 Sitzungen des Projektteams à 3 Stunden gerechnet.

Echoräume: Pastoralraumteam, Pfarreiratspräsidierende/Pfarreiräte

**Kostendach Vorprojekt** (Honorar Projektleitung/Sitzungsgelder): 10'000 Franken

# Auftrag Projekt Citypastoral (Teilprojekt 2)

## Ausgangslage/Problembeschreibung

Schwerpunkt 2 der pastoralen Planung 2014 – 2020 umschreibt unter dem Titel „Kurz und/oder intensiv: In der City“ die Aufgabenstellung:

Menschen, die sich in eher pfarrefernen Milieus bewegen und/oder die gesamte Stadt und Agglomeration als Raum sehen, brauchen neue Anknüpfungspunkte für spirituelle Impulse, für Meinungs- und Wissensbildung im ethischen und religiösen Feld und für Lernerfahrungen in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft. Besonders die lebhafte und pulsierende City entspricht ihrem Lebensrhythmus und -gefühl. Es gilt, hier Orte und Kristallisationspunkte zu schaffen, die kurze und/oder intensive Formen der Begegnung mit christlichen Inhalten ermöglichen: liturgisch-kulturell, dialogisch-diskursiv und im Sinne von Aus- und Weiterbildung. Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen passen.

## Vorgaben/Rahmenbedingungen

- Für die Citypastoral steht wegen der Lage und der Raumgrösse die Peterskapelle im Vordergrund. Das Nutzungskonzept für die Peterskapelle vom 24. November 2011 ist die verbindliche Grundlage für die konkrete Ausgestaltung von Angeboten der Citypastoral. Für die Umsetzung sind noch Entscheide der Denkmalpflege abzuwarten.
- Die Peterskapelle liegt in einem sehr dynamischen Umfeld. Märkte und viele Veranstaltungen finden in nächster Umgebung statt; Geschäfte und Restaurants gehören zum Einzugsgebiet. Dieses Umfeld ist aktiv in ein Beziehungsnetz einzubinden.
- Die Bereiche Erwachsenenbildung und Neue liturgische Formen haben thematisch-inhaltlich das in der Aufgabenstellung abgesteckte Feld bearbeitet. Es ist zu prüfen, ob und inwieweit diese in das Citykirchenprojekt integriert werden. Die Bereichsleiter haben bereits mehrfach signalisiert, dass ein näheres Zusammenrücken sinnvoll erscheint und für die Profilierung ihres Angebots ein örtlicher Kristallisationspunkt fehlt.
- Die reformierte Kirche hat bereits ein Citykirchen-Projekt lanciert (Matthäuskirche). Mit diesem ist die Zusammenarbeit/Arbeitsteilung zu klären.
- Im Rahmen der Auswertung des Pilotprojektes „Niederschwellige Seelsorge / Zwitterbar“ ist die Zusammenarbeit beziehungsweise eine mögliche Integration in die Peterskapelle zu prüfen.
- Es wird von einem Stellenetat von 200 Stellenprozenten ausgegangen (inklusive Stellenprozent Neue liturgische Formen/Erwachsenenbildung).
- Auch bei diesem Projekt ist das Querschnittsthema „Beteiligungskirche“ zu beachten.

## Organisation Hauptprojekt

Projektleitung: Theologe/in, der/die als „Leiter/in Citypastoral an der Peterskapelle“ anzustellen ist, nach Möglichkeit per 1. Januar 2014.

Projektteam:

- Bereichsleiter Erwachsenenbildung und Neue liturgische Formen
- Mitarbeitender Priester (ist von dem/der Leiter/in Citypastoral an der Peterskapelle zu suchen und in Absprache mit der Pastoralraumleitung anzustellen)
- externe Person (Umfeld)
- externe Person (potenzielle/r Nutzer/in)

## Finanzieller Aufwand

Kostendach Hauptprojekt (Honorare/Sitzungsgelder): 2000 Franken



# Auftrag Vorprojekt „Kinder und Jugend“ (Teilprojekt 3)

## Ausgangslage/Problembeschreibung

Schwerpunkt 3 der pastoralen Planung 2014 – 2020 umschreibt unter dem Titel „Bewegt: Kinder und Jugendliche“ die Aufgabe wie folgt:

Es ist nicht selbstverständlich, dass junge Menschen den Wert und Sinn des Christseins für ihr Leben erschliessen können. Da unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Distanz zur heutigen Form kirchlicher Institution sehr gross ist, bedarf es hier einer starken Investition in Beziehungsarbeit und Innovation. Es geht um glaubwürdige Personen (Angestellte und Nicht-Angestellte), welche das Christsein überzeugend ins Spiel bringen, und um Formen von Angeboten und Beteiligung, die in die Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen passen.

## Vorgaben/Rahmenbedingungen

Als Zielgruppen für dieses Tätigkeitsfeld werden unterschieden:

- Vorschulkinder (0 bis 5/6 Jahre)
- Kinder in der Primarstufe (6/7 bis 13 Jahre)
- Jugendliche in der Sekundarstufe / Pubertät, frühe Adoleszenz (13 bis 17 Jahre)
- späte Adoleszenz (17-19 Jahre)
- junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre)
- Eltern, Erziehungsberechtigte und familiäres Umfeld

Das Gesamtfeld der kirchlichen Tätigkeiten für Kinder und Jugendliche umfasst viele Aspekte. Im Folgenden werden diese entweder diesem Teilprojekt oder anderen Bearbeitungsformen zugewiesen.

### **a) laufende Bearbeitung durch die Verantwortlichen**

- Religionsunterricht, Entwicklung im Bereich Primar- und insbesondere Sekundarstufe: Rektorat Religionsunterricht
- Schulhausprojekte (Stärkung): Rektorat Religionsunterricht
- Offene Jugendarbeit im bisherigen Rahmen: Bereich Jugend
- Firmkurs: im Rahmen des laufenden Projektes
- Spielgruppen/vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung inklusive Klärung Organisation/Arbeitgeberrolle: Bereich Sozialdiakonie
- Jugendchöre: Koordination Kirchenmusik

### **b) Brachzeit (Sistierung der Aktivitäten)**

- „Spirit Explorer“ für Kinder in der Pubertät (13 bis 17 Jahre) wird eingestellt

### **c) Unterprojekte im Teilprojekt „Kinder und Jugendliche“ mit Vorgaben**

- **Unterprojekt 1: Familienpastoral**  
Dieses Unterprojekt umfasst die Gemeindekatechese, voreucharistische Gottesdienste und andere liturgische und Bildungsangebote für Kinder von 0 bis 6 und 6 bis 13 Jahren und Eltern. Es geht darum, die bestehenden Angebote zu sichten und so zu bündeln / zu strukturieren, dass einerseits für die Kinder und ihre Familien ein Gesamtbild entsteht und andererseits die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Pfarreiteams etabliert wird.
- **Unterprojekt 2: Junge Erwachsene**  
Hier soll Raum für Experimente und Tests sein, welche Möglichkeiten und Angebote die verschiedenen Milieus der jungen Erwachsenen ansprechen beziehungsweise welche sie selber entwickeln, wenn sie Raum dazu bekommen. Es geht um Erlebnisse und Erfahrungen, um überzeugende Personen, und immer auch um Partizipation. Die Verbindungen zum Teilprojekt 2 Citypastoral und zum Firmkurs sind zu berücksichtigen.
- **Unterprojekt 3: Verbandliche Jugendarbeit, Pfarrei und Präsesrolle**  
Es gilt, die Selbstorganisation der Kinder und Jugendlichen in den Verbänden zu stärken, Raum für die Ausdrucksformen von Christsein zu geben, welche den Kindern und Jugendlichen entsprechen sowie die Beziehung zur konkreten Pfarrei aktiv zu gestalten. Dabei ist die Rolle und Brückenfunktion der Präses genauer zu definieren und zu stärken.
- **Unterprojekt 4: Ministranten/innen-Arbeit**  
Angesichts der zurückgehenden Besucherzahlen in den Gottesdiensten und neuer liturgischer Formen ist die Rolle der Ministranten/innen und der Ministrantenarbeit zu überdenken. Dabei sind die verschiedenen Situationen in Zentrums- und Quartierkirchen zu berücksichtigen.

Die Aufgaben in diesem Gesamtfeld sollen mit demselben Stellenvolumen wie bisher bearbeitet werden können, wobei Umlagerungen beabsichtigt sind.

#### **Auftrag der Unterprojektgruppen**

- a. Konkretisierung der Projektziele (Soll-Zustand 2020 und Zwischenschritte)
  - b. Aufzeigen von Lösungsansätzen
  - c. Projektorganisation (Zusammensetzung der Projektgruppe für das Hauptprojekt, Ablauf des Projekts, Ressourcenplanung)
  - d. Kostenschätzung (eventuell Varianten gemäss Lösungsansätzen)
  - e. Chancen/Risiko-Analyse
- Meilensteine mindestens nach a/b und c/d/e

#### **Organisation Vorprojekt**

Externe Projektleitung: Experte/in für Kinder- und Jugendfragen

Projektteam = je eine Person aus den Unterprojekten

- **Unterprojektteam 1: Familienpastoral (Leitung = externe Leitung Vorprojekt)**  
Vertretung Pastoralraumleitung und Kirchenrat  
Vertretung Bereiche Jugend und Religionsunterricht  
Vertretung Pfarreileitende oder -mitarbeitende/r  
Vertretung einer Elternorganisation aus einem Quartier  
Vertretung aus dem Bereich familienergänzende Kinderbetreuung

- Unterprojektteam 2: Junge Erwachsene (Leitung = externe Leitung Vorprojekt)  
Theologe/in  
Vertretung Bereich Erwachsenenbildung  
Zwei Jugendarbeiter/innen (1 intern / 1 extern)  
Junge Erwachsene, zum Beispiel aus dem Jugendparlament (2 bis 3 Personen)
- Unterprojektteam 3: Verbandliche Jugendarbeit (Projektleitung: extern aus Jugendverband)  
Präses (1)  
Mitglieder der Kantonalleitungen der Jugendverbände (2-3)  
Vertreter/innen der Jugendverbände in den Pfarreien (2-3)
- Unterprojektteam 4: Ministranten (Projektleitung: offen)  
Pfarrer oder Gemeindeleiter/in (Ministrantenpräses)  
Ministranten-Leiter/in (1 bis 2)  
externe/r Theologe/in

Die Präzisierung der Aufträge für die Unterprojektgruppen und die Projektorganisation ist mit der anzufragenden externen Projektleitung zu erarbeiten.

### **Finanzieller Aufwand**

Kostendach Vorprojekt (Honorare/Sitzungsgelder): 10'000 Franken